

Projekt B 1 neu:

Aufwertung des Platzes südlich des Rathaus-Centers (Mittelstraße 36/38)

Erläuterungsbericht

Alle Projektideen, die im Zusammenhang mit der Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes für die Innenstadt Hildens (IHK)“ entwickelt wurden, mussten sich in die Handlungsfelder des IHK einbinden lassen:

Handlungsfeld A – Erreichbarkeit und Innenstadteingänge;
Handlungsfeld B – Gestaltung und Aufenthaltsqualität.

Der Platz südlich des Rathaus-Centers (Mittelstraße 36/38) berührt beide Handlungsfelder.

Standort:

Der Vorplatz des „Am Rathaus-Centers“ (Mittelstraße 36/38) stellt im Verlauf der Fußgängerzone Mittelstraße eine Erweiterung des Straßenraumes dar. Von hier aus kommt man über die Mühlenstraße und die Straße Am Rathaus in das öffentliche Straßennetz, die Anbindung der Fußgängerzone ist an dieser Stelle nicht durch Poller o.ä. eingeschränkt, u.a. aus Gründen des Rettungswesens und der Feuerwehr.

Nach Westen hin wird der Platzbereich durch das dominierende Gebäude des denkmalgeschützten Bürgerhauses der Stadt Hilden begrenzt, nach Norden hin durch das Gebäude „Am Rathaus-Center“. Dieses in den Jahren 1975-1977 errichtete Gebäude, mit Büroräumen und Arztpraxen in den Obergeschossen, Ladenlokalen im Erdgeschoss und Untergeschoss sowie einem Parkdeck im 1. Obergeschoss ist ebenfalls nicht zu übersehen.

Aufgrund einer evidenten Nutzungsproblematik des Gebäudes insbesondere in den Erdgeschoss-Bereichen (Leerstände) wurde bereits in einer früheren Phase des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) mit einem eigenen Projekt auf die Situation reagiert.



In dem Handlungsfeld C - Immobilienentwicklung wurden durch das Büro Christof Gemeiner Architekten BDA, Hilden, Perspektiven für die Standortentwicklung ausgearbeitet (vorgelegt April 2016; Maßnahme C 2).

Zu den Vorschlägen gehörte auch, den Vorplatz „gestalterisch aufzuräumen“ und dadurch aufzuwerten.

Notwendigkeit der Maßnahme:

Der Vorplatz des Rathaus-Centers verfügt aufgrund seiner „Südlage“ über großes Potential. Dieses könnte durch ein „Aufräumen“ des Platzes (also einem Entfernen unnötiger Möblierungselemente verbunden mit einer Neuordnung notwendiger Funktionen und Angebote) auf einfache Weise aktiviert werden.

Eine spätere inhaltlich erweiterte Sondernutzungssatzung würde den Effekt noch verstärken, da sie ein „Zustellen“ des Platzbereiches mit Werbeaufstellern usw. unterbinden würde.

Heute dagegen stellt sich der Platzbereich als Konglomerat unterschiedlicher Materialien und Möblierungselemente dar. Einer zusammenhängenden Nutzung stehen Fahrradständer, Spielgeräte, Bänke und Hinweisschilder, die in der Fläche verteilt sind, entgegen. Gleichzeitig erzeugen diese Möblierungselemente von der Mittelstraße aus betrachtet eine Art optische Trennung zwischen Fußgängerzone und Gebäude-Vorplatz; zudem sind die Gebäudefassaden des Erdgeschosses verstellt.

Von der Mühlenstraße/Am Rathaus aus erscheint der Zugang zur Fußgängerzone Mittelstraße ebenfalls eingeschränkt.

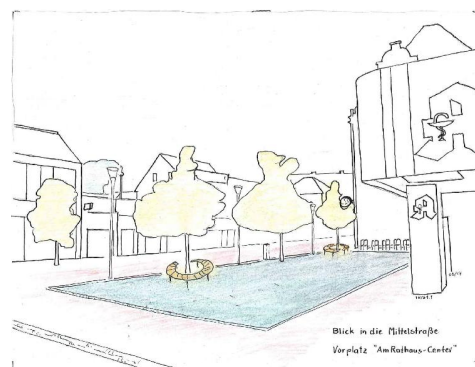
Dabei ist die Erreichbarkeit der Fußgängerzonenbereiche im Zuge der Nahmobilität für Fußgänger und Radler von besonderer Bedeutung.

Wenn aber sowohl die Aufenthaltsqualität eines öffentlichen Stadtraums schlecht als auch die Verbindungsfunktion nur eingeschränkt wahrgenommen werden kann, ist eine Überplanung erforderlich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung während der „Stadtkonferenz“ im März 2017 wurde dieses Projekt als eines derjenigen ausgewählt, welches weiter verfolgt werden soll. Zu augenfällig ist derzeit der qualitative Abfall des Vorplatzbereiches gegenüber der Fußgängerzone und den anderen Platzbereichen entlang der Mittelstraße.

Planung:

Die Vorplanung zur neuen Gestaltung des Vorplatzes folgt dem Gedanken des „Aufräumens“.



Im Mittelpunkt des Entwurfsgedankens steht die Idee, vor dem Gebäude des Rathaus-Centers eine größere zusammenhängende und auch als solche erkennbare Freifläche zu schaffen, die *weitgehend frei ist von allen Einbauten/Möblierungselementen*.

Der neue Belag der Fläche ähnelt den Belägen, wie sie auf dem Ellen-Wiederhold-Platz oder dem St.Jacobus-Platz eingesetzt worden sind (großformatiges graues Beton-Pflaster).

Nach Süden hin, zur Fußgängerzone Mittelstraße, wird der Vorplatz durch bestehende Elemente optisch leicht abgegrenzt. Es handelt sich um bereits vorhandene Bäume (vier „Baumhasel“) sowie um vier Straßenlaternen, die ebenfalls vorhanden sind.

Um nicht-kommerzielle Sitzmöglichkeiten in der Fußgängerzone anzubieten, erhalten zwei Baumstandorte jeweils eine „Rundbank“, ein ebenfalls in der Fußgängerzone bereits vorhandenes wiederkehrendes Element (St.Jacobus-Platz; Zugang Ellen-Wiederhold-Platz; Alter Markt). Hierdurch wird das Angebot an Sitzmöglichkeiten gegenüber heute deutlich vergrößert.

Der bereits vorhandene Briefkasten bleibt an seinem Standort, wird allerdings von der Süd- auf die Nordseite des Baumstandortes versetzt. Die Info-Säule des städtischen Kulturamtes wird von ihrem heutigen Standort auf die gegenüber liegende Seite der Mittelstraße (vor Hausnummer 37).

Die heute vorhandenen Fahrradständer im unmittelbaren Vorplatzbereich werden entfernt; ebenso das privat aufgestellte Hinweisschild auf die im Gebäude arbeitenden Praxen, etc.

Die Fahrradständer finden einen neuen Standort an der Ostseite des Bürgerhauses. Die dortige Schaufenster-Vitrine kann aufgrund der Vertragslage (Gestattungsvertrag) bereits ab Ende 2020/Anfang 2021 entfernt werden.

Um die Giebelwand des Bürgerhauses etwas zu schützen, können dann dort insgesamt zehn Fahrradständer Typ Hilden aufgestellt werden (= 20 Plätze). Hierdurch wird zunächst die Giebelwand geschützt. Zudem besteht die Option, hier die Fahrradständer zu einem späteren Zeitpunkt zu überdachen.

Besondere Aufmerksamkeit muss der Zufahrt von der Mühlenstraße in die Mittelstraße gewidmet werden.

Da es sich hier um eine wichtige Zufahrt insbesondere für Rettungskräfte handelt, ist eine Mindestbreite erforderlich. Die Fahrgassenbreite von ca. 6,20m hält diese ein. Auch Mindestabstände zum Gebäude Rathaus-Center werden eingehalten. Das grundsätzliche Einverständnis der Feuerwehr ist bereits gegeben.

In diesem Bereich stehen heute drei größere Bäume („Sommerlinden“). Zwischen den Bäumen stehen Straßenlaternen.

Um diesen Eingangsbereich zur Fußgängerzone Mittelstraße großzügiger, offener und einladender zu gestalten, sieht die Neuplanung vor, auf die drei Bäume zu verzichten und so die Blickachsen von der Mühlenstraße aus nicht mehr zu verstellen.

Als Ersatz für die drei Sommerlinden ist vorgesehen, in der neu entstehenden Aufenthaltsfläche zwischen Rathaus-Center und Fahrbahn Mühlenstraße/Am Rathaus einen neuen Baum zu setzen. Dieser Baum hat dann langfristig eine bessere Wachstumsperspektive. Das sich an diesem Standort befindende Betonhochbeet wird dafür entfernt.

Die diversen Schaltkästen, die sich vor Ort befinden, werden soweit technisch möglich zusammengefasst. Die verbleibenden können an ihren jetzigen Standorten bleiben.

Um den neuen Baum herum ist, wie schon zur Mittelstraße hin, eine Rundbank geplant. Die Aufenthaltsqualität wird durch die so geschaffenen Sitzmöglichkeiten deutlich verbessert. Hierzu dient ebenfalls ein Spielgerät, welches in unmittelbarer Nähe angeordnet wird. Um diesen Sitz- und Wartebereich vor illegal parkenden Kfz zu schützen, ist es erforderlich, hier einige Poller zu platzieren. Hier ist dann auch der Haltepunkt des privaten Bus-Service der Senioren-Wohnanlage Haus Horst, darauf wird mit den neuen Sitzgelegenheiten Rücksicht genommen.

Auf der Straße Am Rathaus wird in einem Halteverbotsbereich zusätzlich eine Sperrfläche markiert.

Im Bereich der heutigen Baumstandorte werden sieben neue Fahrradständer (= 14 Plätze) aufgestellt.

Insgesamt wird diese neu entstehende Aufenthaltsfläche im Stile der Fußgängerzone mit roten Pflastersteinen angelegt. Der Fußgängerzonen-Charakter wird dadurch weiter in Richtung Mühlenstraße/Am Rathaus getragen.

Leichte Veränderungen im Straßenpflaster verbinden den Altbereich der Mittelstraße mit dem Vorplatz des Rathaus-Centers und mit der Mühlenstraße, ähnlich wie es bereits im Bereich des St.Jacobus-Platzes erfolgte. Darüber hinaus bleibt das Pflastermuster der Mittelstraße erhalten. Auch hier erfolgt so eine deutliche Aufwertung der Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Der Platz ist im Bestand barrierefrei ausgebaut. Durch die Umgestaltung bleibt diese vollständig erhalten und wird nicht beeinträchtigt. Durch den Wegfall diverser „Möblierungselemente“ wird im Gegenteil die Nutzbarkeit des Bereiches insgesamt verbessert.

Die weitere Planung wird diesbezüglich in enger Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat der Stadt Hilden abgestimmt. Ein erstes Gespräch hat bereits stattgefunden.

Um die Innenstadt auch weiterhin für Besucher aller Altersklassen interessant zu gestalten, werden auch zwei Spielgeräte in die Neuplanung integriert.

Ein Standort ist dabei im Aufenthaltsbereich zwischen Rathaus-Center und Mühlenstraße/Am Rathaus eingeplant, ein weiterer Standort befindet sich am westlichen Rand der neuen Platzfläche. Beide Standorte befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Sitzgelegenheiten und Fahrradabstellanlagen.

Fazit:

Durch das „Aufräumen“ des Vorplatzes und der damit einhergehenden neuen Pflasterung – bei gleichzeitigem Erhalt der Standorte für Straßenlaternen und Bäume – wird dieser Platzbereich augenfällig in den Bereich der Fußgängerzone Mittelstraße „gezogen“.

Aufgrund ihrer Höhe stellen weder Bäume noch Straßenlaternen für Passanten ein Hindernis dar, der Übergang zwischen Straße und Vorplatz erfolgt fließend.

Gleichzeitig bietet die Fläche Möglichkeiten für diverse Aktivitäten (Multifunktionalität), insbesondere für eine Außengastronomie.

Erstmals kann dadurch der Platzbereich in die vielfältigen Aktivitäten einbezogen werden, die Stadt, Stadtmarketing, Einzelhändler und Vereine für die Attraktivität der Hildener Innenstadt anbieten.

Die nicht-kommerziellen Sitzkapazitäten werden genauso erhöht wie das Angebot an Fahrradabstellplätzen.

Dies ist in einer Innenstadt, die mehrheitlich von Fußgängern und Radlern besucht wird, von besonderer Bedeutung. Gerade die insgesamt drei neuen Rundbänke (zwei zur Mittelstraße hin, eine zur Mühlenstraße hin) ermöglichen es Besuchern, diesen Bereich der Innenstadt aus neuen Perspektiven wahr zu nehmen.

Die nicht von diversen Möblierungselementen zerschnittene neu gepflasterte Platzfläche erlangt eine eigene gestalterische Qualität.

Bei einer Umsetzung kann daher von einer Erhöhung der Passantenfrequenzen und damit von einem Gewinn an Attraktivität für den Standort Rathaus-Center und die Fußgängerzone als Ganzes ausgegangen werden. Denn diese erhält einen weiteren eigenständig nutzbaren Platz für vielfältige Nutzungen.

Kosten:

Die für das Projekt B 1 neu geschätzten Kosten belaufen sich danach auf 144.000 Euro (brutto).